

männer.ch

Dachverband der Schweizer
Männer- und Väterorganisationen

Erleben wir ein Revival der Geschlechter- Klischees? Eine Einordnung



...in dem essentialistische Vorstellungen von Geschlecht eine zentrale Rolle spielen.

Essentialismus

«Geschlecht ist natur- und/oder gottgegeben»

«Die Natur des Mannes ist der Kampf, die der Frau das Kümmeren»

«Vielfalt ist widernatürlich, Toleranz ein Zeichen von Schwäche»

Quelle: Theunert, Markus (2024). Der Faktor M. Männlichkeit und Radikalisierung – Wissensgrundlagen für die Praxis. Expertise im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus 2023-2027. Bern/Zürich (www.maenner.ch/radikalisierung)

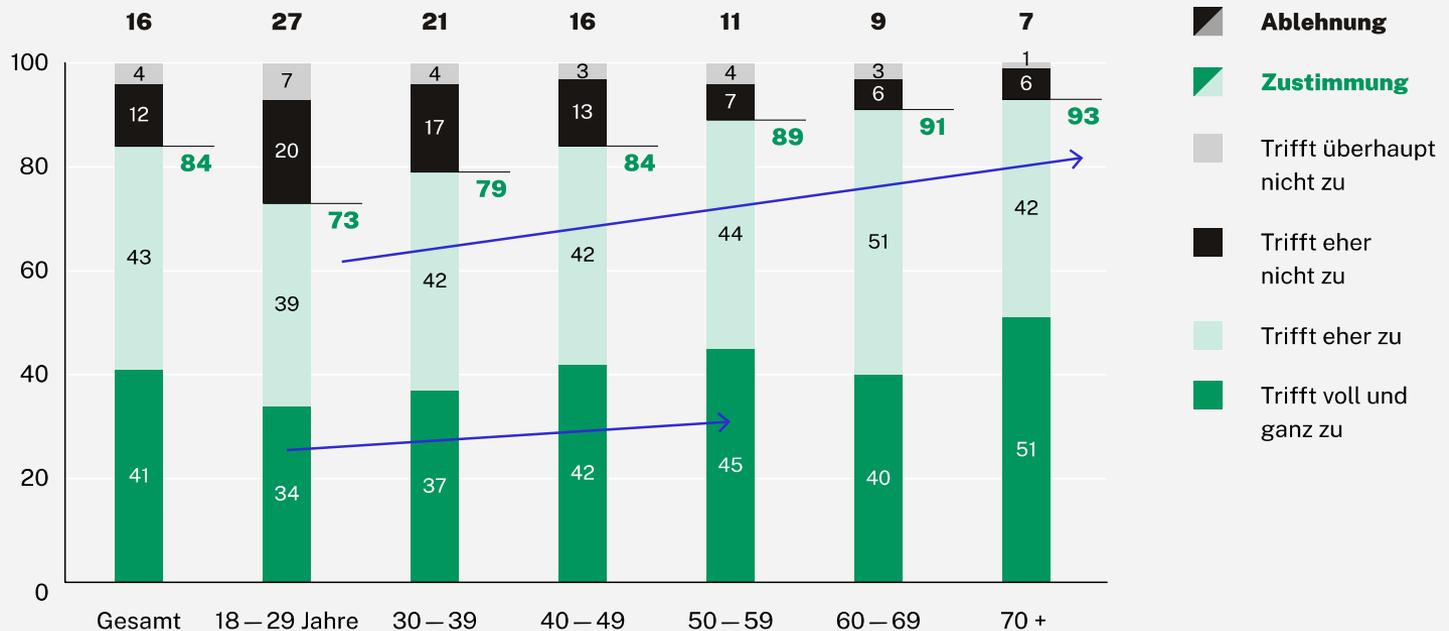
Essentialismus = Brückennarrativ, der einen geschlechtersegregierten Arbeitsmarkt ebenso wie Geschlechterstereotype und antifeministische Narrative plausibilisiert und legitimiert.

Sie bauen auf derselben – wissenschaftlich unhaltbaren – Naturalisierungs-Prämisse

- ▶ Es gibt eine natürliche Geschlechterordnung und –hierarchie. Frauenemanzipation ist deshalb widernatürlich, Gleichstellung erzwungene Gleichmacherei.
- ▶ Es gibt eine natürliche Neigung zu Männer- oder Frauenberufen. Geschlechtsuntypische Berufswahl ist unnatürlich, ihre Förderung – und damit auch die Initiative Klischeefrei – erzwungene Gleichmacherei.

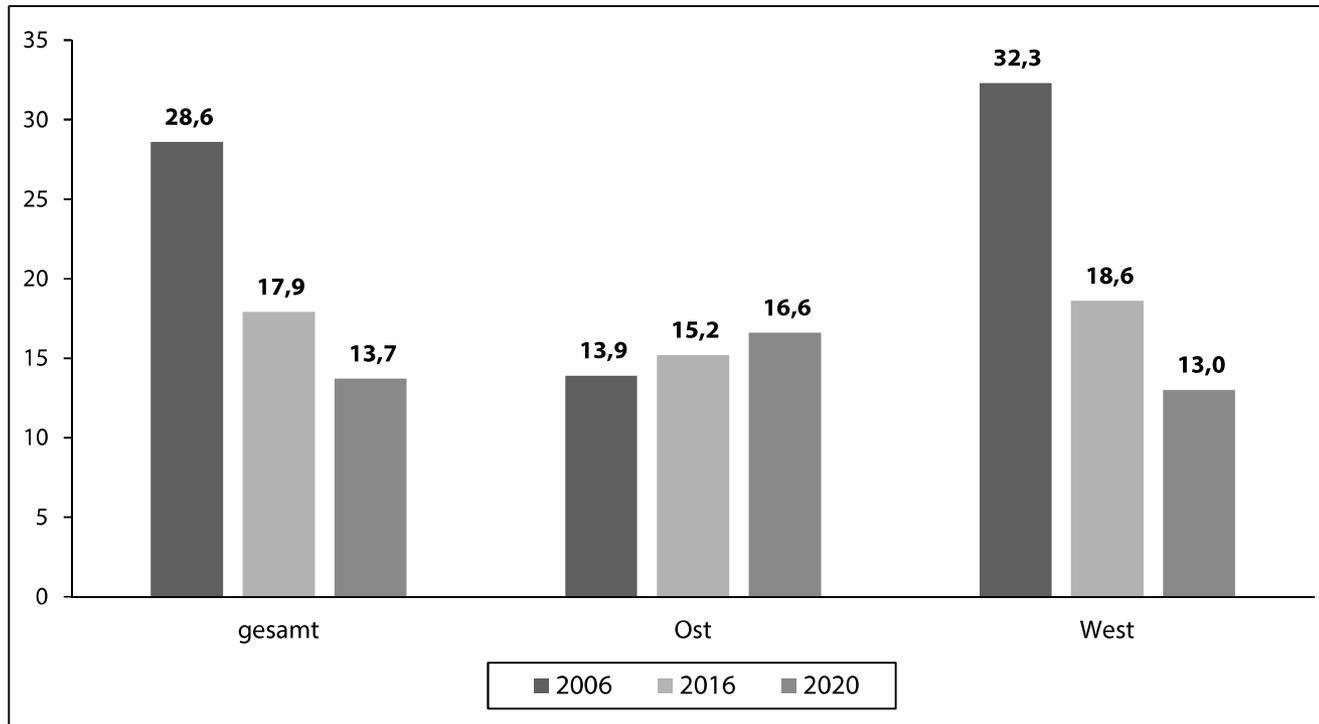
„Gleichstellung ist wichtig für den Zusammenhalt der Gesellschaft“

Männer im Alter ab 18 Jahren, Angaben in %.



Quelle: Wippermann, Carsten (2023). Männer-Perspektiven – Einstellungen von Männern zu Gleichstellung und Gleichstellungspolitik. Seiten 10. Berlin: Bundesforum Männer (www.maennerperspektiven.de)

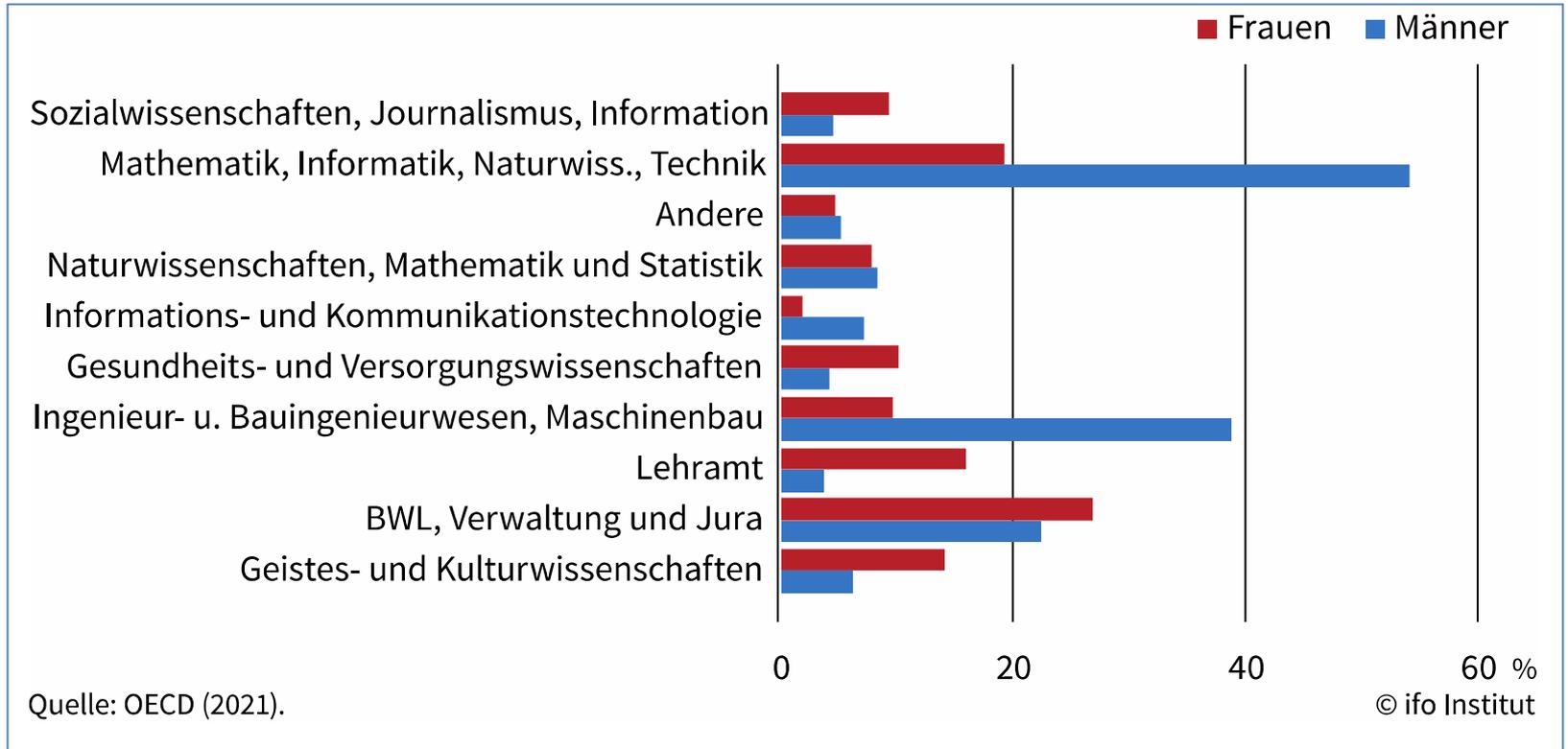
Zustimmung zur Skala «Sexismus»



Ausgewiesene Werte sind Zustimmungswerte zur Skala »Sexismus (frühere Erfassung)« (siehe auch Decker et al., 2016, S. 58) in den Jahren 2006, 2016 und 2020

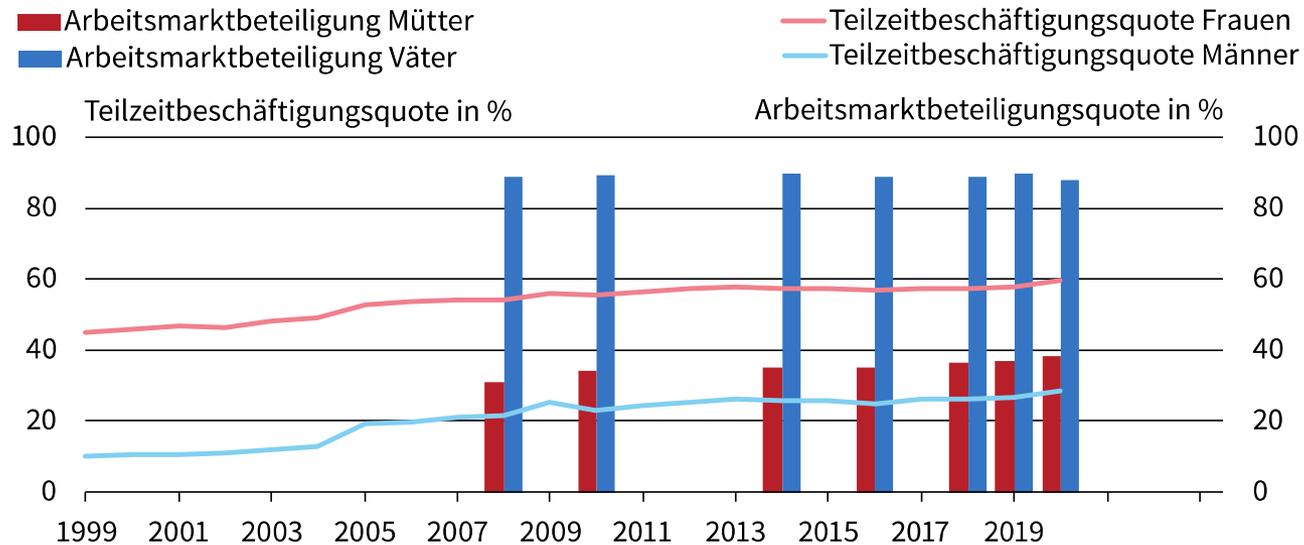
Quelle: Höcker, Charlotte; Pickel, Gert; Decker, Oliver (2020). Antifeminismus – das Geschlecht im Autoritarismus? In: Decker, Oliver & Brähler, Elmar (Hg.). Autoritäre Dynamiken. Leipziger Autoritarismus-Studie 2020, Seite 266. Giessen: Psychosozial

Studienabgänger_innen nach Geschlecht



Quelle: Albrecht, Clara & Rude, Britta (2022). *Wo steht Deutschland bei der Gleichstellung der Geschlechter 2022?* (Seite 9) Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Arbeitsmarktbeteiligung und Teilzeitbeschäftigung von Eltern



^a Mit mind. einem Kind unter 3 Jahren.
 Quelle: Weltbank (2022); BMFSFJ (2022).

© ifo Institut

Quelle: Albrecht, Clara & Rude, Britta (2022). Wo steht Deutschland bei der Gleichstellung der Geschlechter 2022? (Seite 5) Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

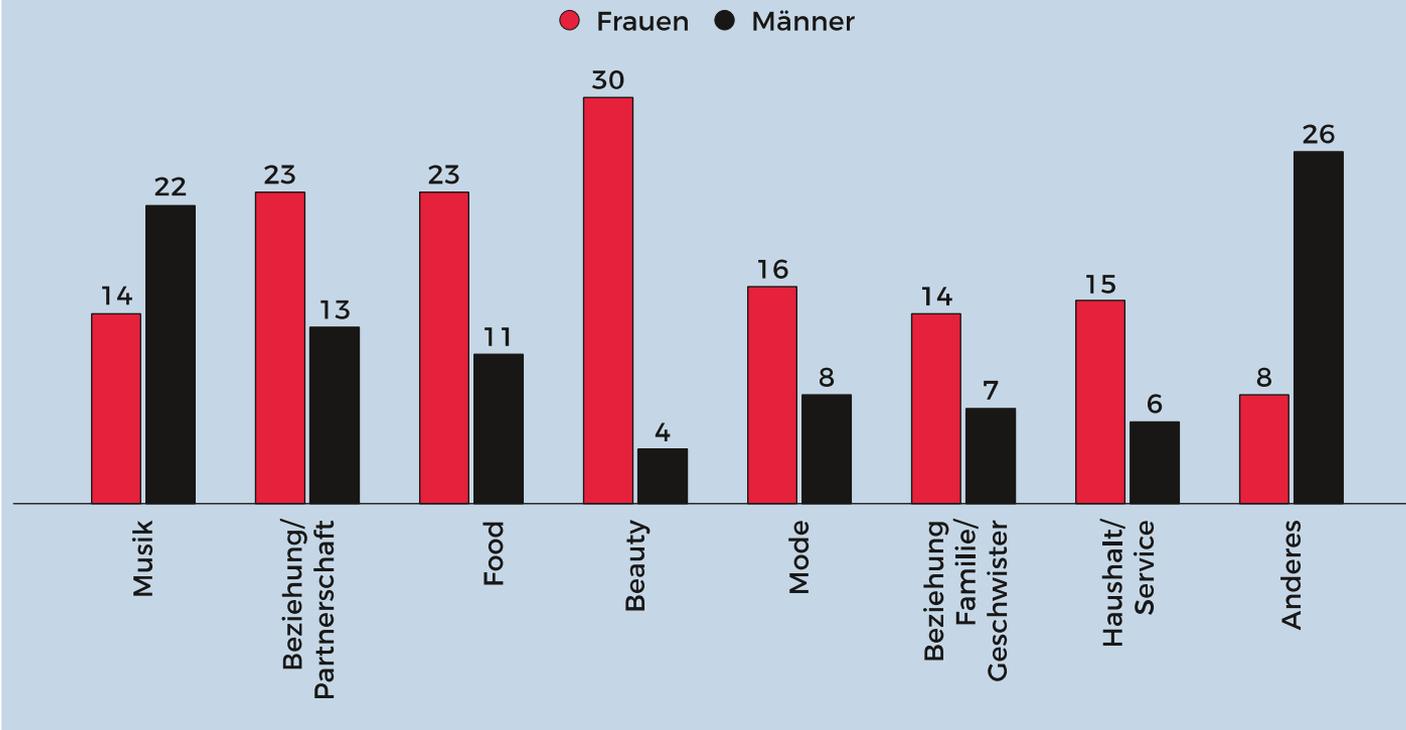
FRAUEN SIND AUF YOUTUBE DEUTLICH UNTERREPRÄSENTIERT

● Frauen ● Männer ● Inter/Trans/Other



Quelle: MaLisa-Stiftung (2019). Weibliche Selbstinszenierung in den neuen Medien Seite 4
<https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf>

SIE ZEIGEN SICH VOR ALLEM MIT FORMATEN UND THEMEN, DIE ALS STEREOTYP WEIBLICH GELTEN



Quelle: MaLisa-Stiftung (2019). Weibliche Selbstinszenierung in den neuen Medien Seite 4
<https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf>

**MÄDCHEN UND JUNGEN
ORIENTIEREN BEIM
OPTIMIEREN IHRER BILDER AN
NORMIERTEN
SCHÖNHEITSSTANDARDS**

Mädchen	Jungen
21 % Brüste größer machen	40 % Schultern breiter machen
19 % Hüfte schlanker machen	39 % Arme muskulö- ser machen
19 % Taille schlanker machen	23 % Sixpack ergänzen
14 % Beine länger machen	22 % Beine muskulö- ser machen
13 % Po muskulöser machen	17 % Bart verändern

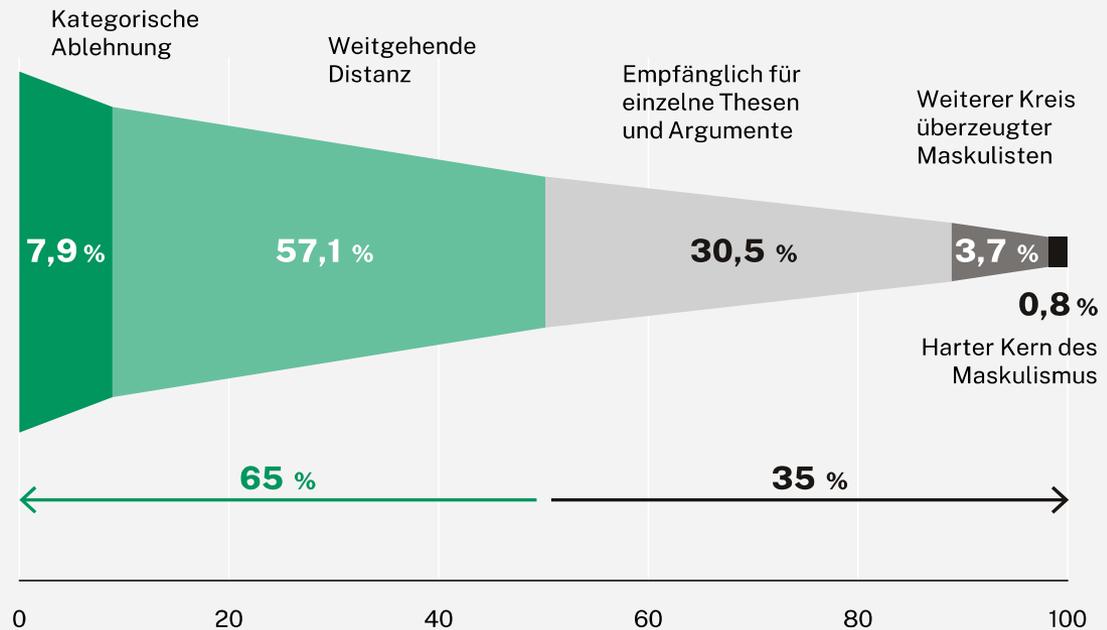
Quelle: MaLisa-Stiftung (2019). Weibliche Selbstinszenierung in den neuen Medien Seite 8
<https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf>

Distanz und Nähe zum Maskulismus 2023

Maskulismus-Skala

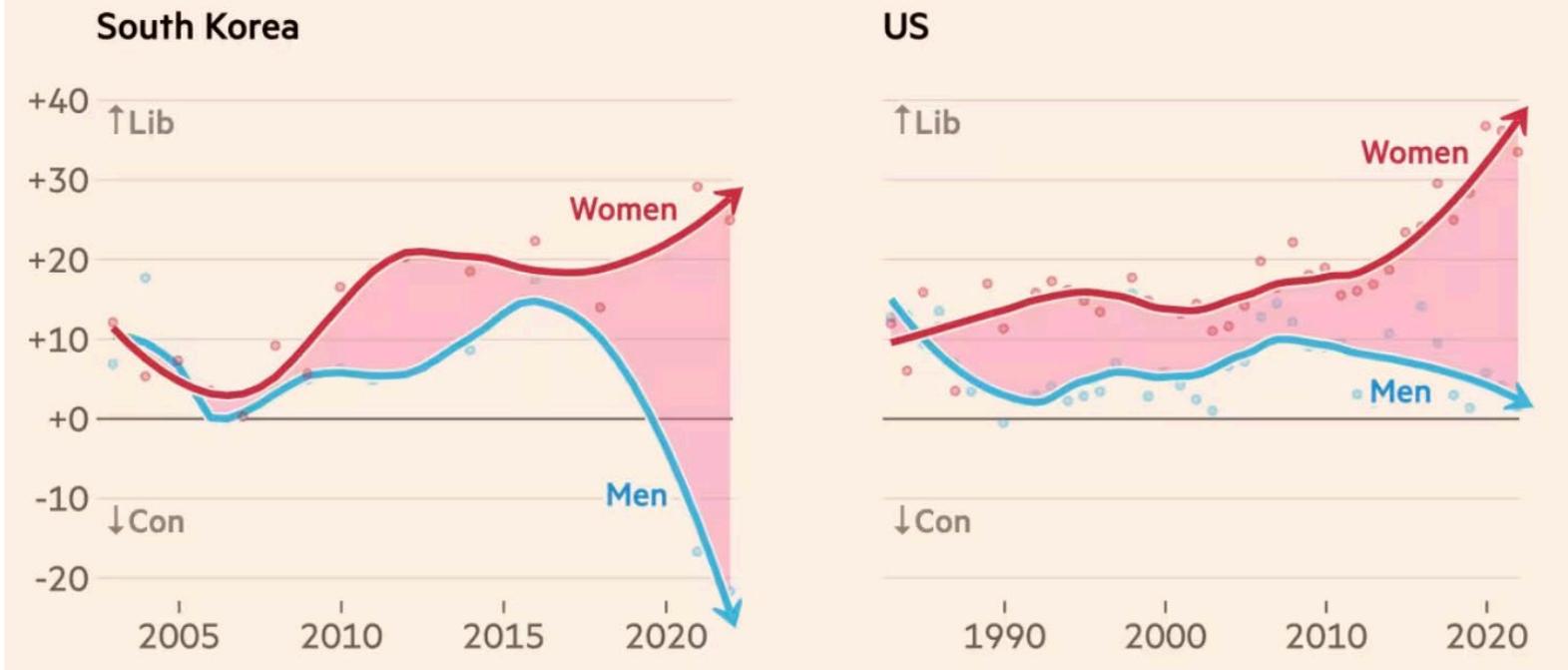
13 Items auf einer vierstufigen Skala: Summenscore (Likert-Skalierung);

Kategorienbildung auf dem Summenscore

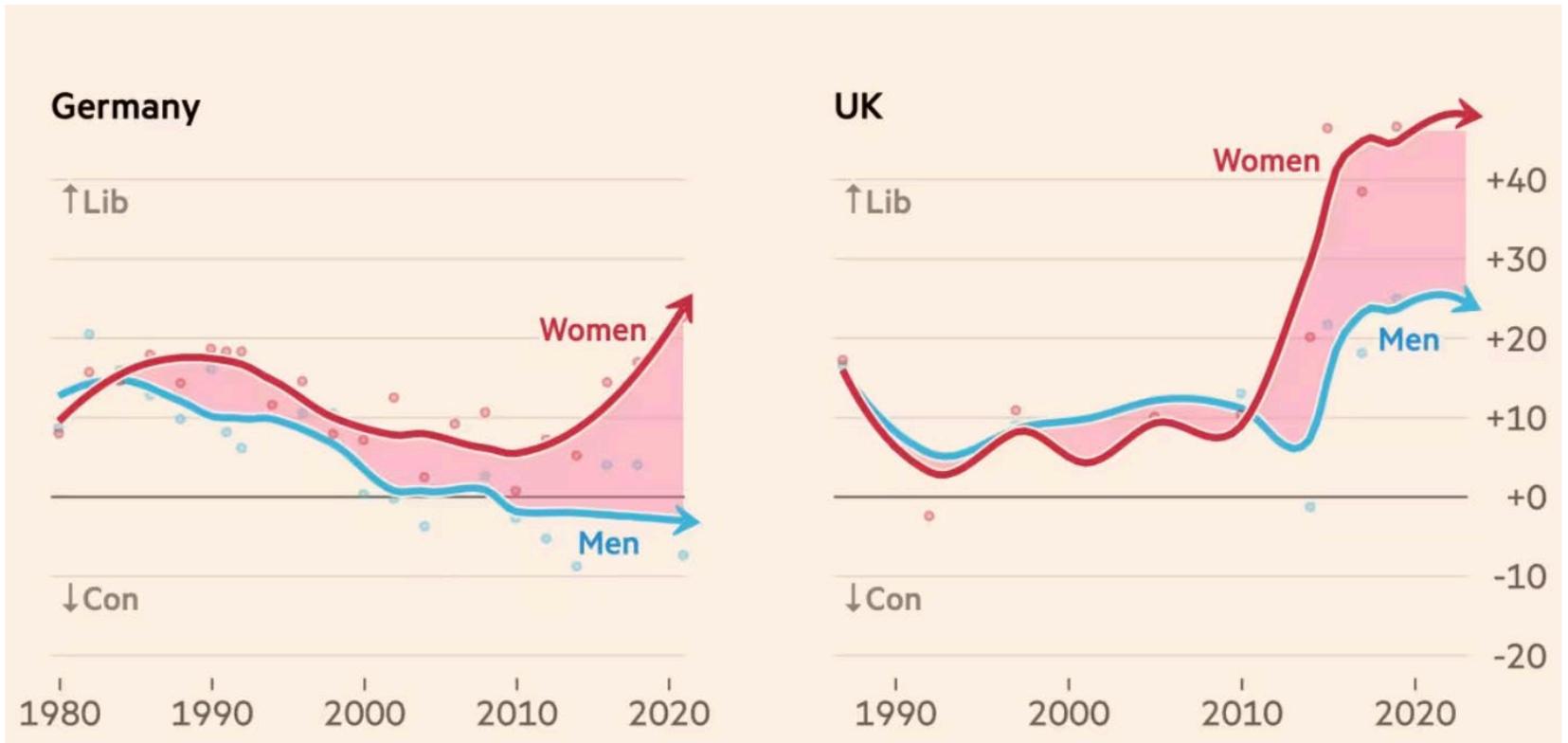


Quelle: Wippermann, Carsten (2023). Männer-Perspektiven – Einstellungen von Männern zu Gleichstellung und Gleichstellungspolitik. Seiten 56. Berlin: Bundesforum Männer (www.maennerperspektiven.de)

Political ideology of 18-29s (% liberal minus % conservative), by sex

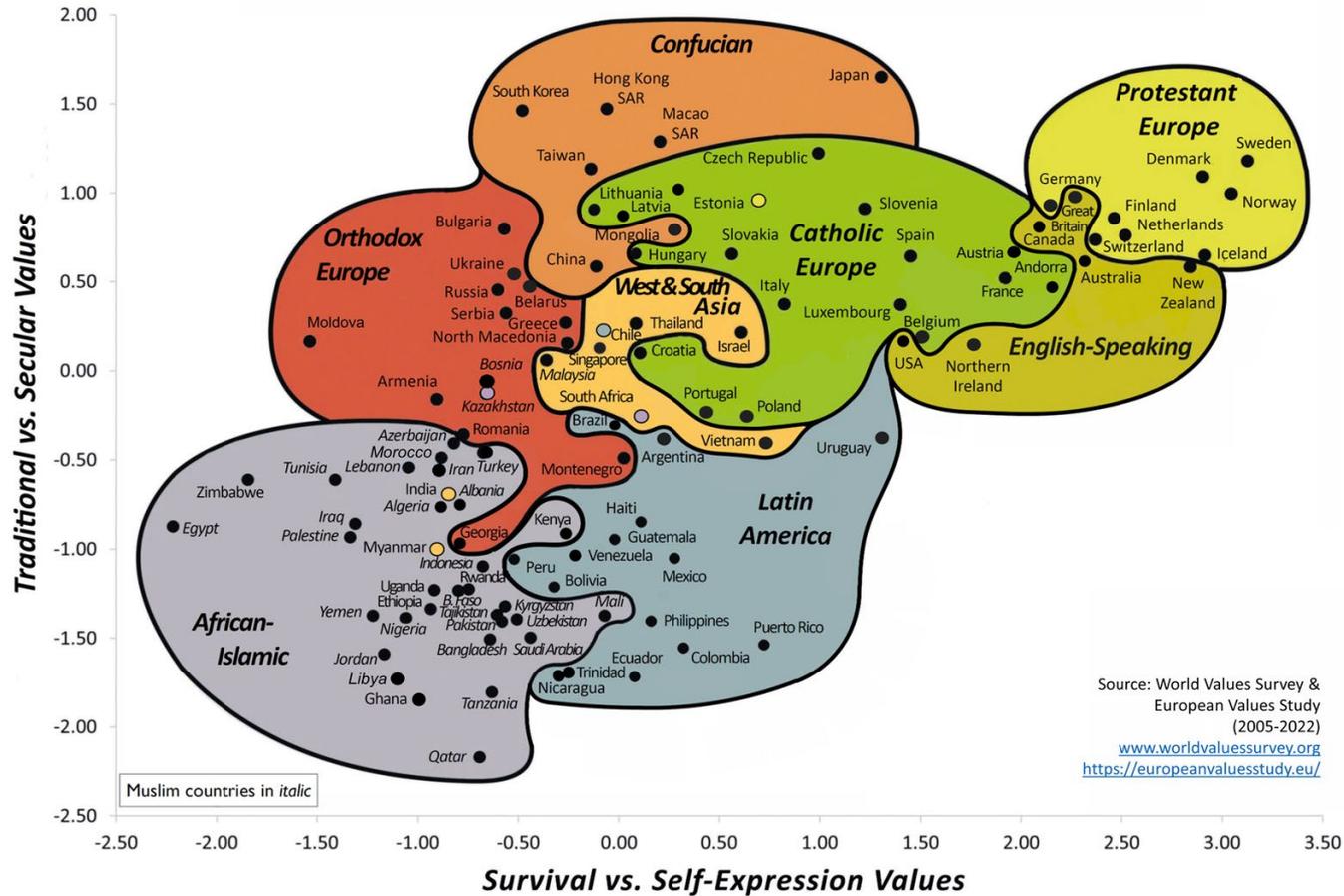


Quelle: The Inglehart-Welzel World Cultural Map - World Values Survey 7 (2023).
Source: <http://www.worldvaluessurvey.org/>



Quelle: The Inglehart-Welzel World Cultural Map - World Values Survey 7 (2023).
 Source: <http://www.worldvaluessurvey.org/>

The Inglehart-Welzel World Cultural Map 2023



Quelle: The Inglehart-Welzel World Cultural Map - World Values Survey 7 (2023).
 Source: <http://www.worldvaluessurvey.org/>

Einstellungsmuster von Männern

Die Progressiven	Die passiv-ambivalenten Pragmatiker	Die Regressiven
<p>Einstellung und Verhalten stimmen überein: Egalität wird als Wert anerkannt und gelebt. Gleichstellung wird als Chance gesehen. Die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Männlichkeitsnormen wird als Chance gesehen, um sich als Mann und Mensch weiter zu entwickeln (was Unsicherheiten nicht ausschließt, sondern bedingt!).</p>	<p>Einstellungen und Verhalten sind widersprüchlich: Einstellungen sind egalitär. Der Lebensvollzug bleibt traditionell. Gleichstellung wird im Grundsatz begrüßt, aber in der Umsetzung abgewehrt (z.B. als übertrieben, unfair, gleichmacherisch, ideologisch...). Eine bewusste Auseinandersetzung mit Männlichkeitsnormen findet nicht statt.</p>	<p>Einstellungen und Verhalten stimmen überein: Eine binäre, heteronormative und hierarchische Geschlechterordnung wird bejaht, gelebt und als gott- oder naturgegebene Norm eingefordert. Gegenteilige Ansichten werden als widernatürlich, wahnhaft, weltfremd oder gewalttätig abgewertet. Jede Infragestellung von Männlichkeit wird fundamental abgewehrt und oft frontal bekämpft.</p>

Einstellungsmuster von Männern

Die Progressiven	Die passiv-ambivalenten Pragmatiker	Die Regressiven
<p>Einstellung und Verhalten stimmen überein: Egalität wird als Wert anerkannt und gelebt. Gleichstellung wird als Chance gesehen. Die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Männlichkeitsnormen wird als Chance gesehen, um sich als Mann und Mensch weiter zu entwickeln (was Unsicherheiten nicht ausschließt, sondern bedingt!).</p>	<p>Einstellungen und Verhalten sind widersprüchlich: Einstellungen sind egalitär. Der Lebensvollzug bleibt traditionell. Gleichstellung wird im Grundsatz begrüßt, aber in der Umsetzung abgewehrt (z.B. als übertrieben, unfair, gleichmacherisch, ideologisch...). Eine bewusste Auseinandersetzung mit Männlichkeitsnormen findet nicht statt.</p>	<p>Einstellungen und Verhalten stimmen überein: Eine binäre, heteronormative und hierarchische Geschlechterordnung wird bejaht, gelebt und als gott- oder naturgegebene Norm eingefordert. Gegenteilige Ansichten werden als widernatürlich, wahnhaft, weltfremd oder gewalttätig abgewertet. Jede Infragestellung von Männlichkeit wird fundamental abgewehrt und oft frontal bekämpft.</p>

Schlussfolgerungen

1. Gleichstellung und Geschlechtervielfalt sind – genauso wie die Demokratie – **permanent gefährdete Errungenschaften**. Es gibt starke Kräfte, welche die alte Geschlechterordnung zurückfordern.
2. Wir müssen uns der essentialistischen Prägungen unserer Kultur viel bewusster werden. Das ist die Voraussetzung, um zu verstehen und verständlich zu machen, dass **Geschlecht gestaltbar** ist und dass die Privilegierung des Männlichen keinem Naturgesetz folgt.
3. Ob wir das Patriarchat überwinden, Männer als Pflegefachkräfte gewinnen oder den Planeten retten wollen: Wir müssen **Männer in Verbindung bringen** und ihnen Unterstützung bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Transformation anbieten.

Danke

Kontakt:
theunert@maenner.ch

